

Der Mini ist ein echtes Spaßmobil. Mit dem Alpine-HiFi-System lässt sich auch der musikalische Spaßfaktor noch deutlich aufbohren. Von Heiko Döbber

Wer den Sound in seinem Mini aufpeppen möchte, braucht nur zu seinem Mini-Händler zu gehen: Ein von Alpine entwickeltes HiFi-System soll den hippen Flitzer in punkto Musik auf ein neues Level heben. Das Upgrade-Kit passt exakt in die werksseitigen Lautsprecheröffnungen und ist an die akustischen Gegebenheiten im Mini angepasst. Außer neuen Lautsprechern kommt ein von Alpine entwickelter Digitalverstärker zum Einsatz, der das Dreiwege-System mit ausreichend Kraft versorgt.

HiFi für alle

Das Upgrade-Kit passt in alle Mini R 55 Clubman (ab 2008), den Mini R 56 (ab 8 / 2006, auch Cooper S) und ins neue Mini R 57 Cabrio (ab 3/2009) mit der Grundausstattung „Soundsystem Stereo“. Es ist kombinierbar mit allen Radiovarianten, die es im Mini gibt, egal ob Mini CD, Mini Boost oder Navi. Auch die Anbindung aller für den Mini erhältlichen iPod-Schnittstellen funktioniert reibungslos.

Das Upgrade ist über das Original-Zubehör-Programm zu beziehen und geht für faire 399 Euro über die Theke. Wer das Set vom Händler einbauen lassen möchte, muss auch hier nicht mit enormen Kosten rechnen: Weil alle Lautsprecher in die Originalaufnahmen passen und auch die Steckverbindungen für die Plug-&Play-Montage ausgelegt sind, braucht ein geübter Mini-Schrauber im Autohaus nur rund anderthalb Stunden für den Einbau.

DAS HIFI-SYSTEM IST KOMPATIBEL MIT ALLEN MINI-RADIOS

Wer das Set lieber selbst einbauen möchte, darf sich über die hochwertigen Originalstecker am bei-

liegenden Kabelbaum freuen und sollte bei seiner Do-it-yourself-Aktion eigentlich keine Probleme haben.

Hochwertige Lautsprecher

Im Lieferumfang des Aufrüst-Sets findet der Auto-HiFi-Freund einen Hochtöner mit 25-mm-Schwingenspule und Ferrofluid-Kühlung. Die Aluminiumkalotte wird von sieben Bügeln gegen allzu neugierig forschende Finger geschützt.

Den Mitteltonbereich zwischen 200 und 4000 Hz übernimmt ein 10-cm-Lautsprecher, der ebenfalls auf eine Membran aus Aluminium setzt. Der sehr leichte Lautsprecherkorb besteht aus einem Glasfaser-Kunststoffverbund und ist aufgrund seiner Konstruktionsweise und der Materialeigenschaften sehr verwindungssteif.

Unterhalb von 200 Hz spielen zwei 16er-Langhub-Chassis, die so entwickelt wurden, dass sie auch in tiefsten Lagen bis hinab zu 30 Hz genügend Pegel machen. Die lange Schwingspule und die daraus resultierende Auslenkung von +/- 10 mm erlauben es dem Tieftöner, so viel Luft zu bewegen, dass ein zusätzlicher, klassischer Subwoofer bei normalen Alltagspegeln überflüssig wird. Übrigens: Alle Lautsprecher des Aufrüst-Kits werden in Deutschland produziert.

Alles da, wo es hingehört

Die Hochtöner des Systems sitzen in den Original-Einbauplätzen am unteren Ende der A-Säulen. Diese Position kommt dem System in punkto Bühnenabbildung und Räumlichkeit sehr zu gute und würde auch beim Nachrüsten einer Anlage beim Auto-HiFi-Händler nicht anders gegeben werden.

Die Schutzgitter über den Aluminiumhochtöner verraten die Herkunft der Lautsprecher: Ein kleines Alpine-Logo am unteren Rand des Gitters ist alles, was das nachge-

Maximal Mini

rüstete HiFi-System rein äußerlich von der Standardausstattung unterscheidet.

Tief- und Mitteltöner lassen sich nicht erkennen, woher sie stammen. Beide Lautsprecher werden in der Tür verbaut und verstecken sich hinter den Original-Abdeckgittern. Der Mitteltöner sitzt in der Verlängerung des Türgriffs, der für den Bass verantwortliche 16er hat weiter unten ideale akustische Bedingungen, um einen satten Tiefton zu erzeugen.

Das Hecksystem bleibt unverändert und wird auch nach dem Einbau des Alpine-Kits weiterhin über das Autoradio mit Leistung ver-

sorgt. Der nachgerüstete Class-D-Verstärker kümmert sich nur um das Alpine-Frontsystem und wird unter dem Beifahrersitz montiert.

Das System im Praxistest

Um das Alpine-Soundsystem im Live-Einsatz zu testen, hat sich *autohifi* einen Mini John Cooper Works Cabrio beschafft. Satte 211 PS sorgen in diesem Flitzer für ein grandioses Fahrvergnügen, das unserer Testcrew ein breites Grinsen ins Gesicht zauberte. Für nochmals bessere Laune sorgte bei der Testfahrt das ebenfalls über das Mini-Zubehör erhältliche Feature „Mission Control“.





So muss es sein: Der Hochtöner des Alpine-HiFi-Systems sitzt akustisch ideal in der A-Säule. Nur das kleine silberne Alpine-Badge weist auf die aufgepeppte Musikanlage hin.



Up to date: iPod und iPhone haben sich zur festen Größe im Auto gemausert. Da gefällt es um so mehr, dass das Alpine-HiFi-System mit allen iPod-Schnittstellen im Mini kooperiert.

Innovative Fahrerassistenz

Mission Control ist ein innovatives Fahrerassistenzsystem, das bei Mini schon seit 2002 entwickelt wurde. Statt mit biederer Sicherheitshinweisen oder Standardtönen macht Mission Control nicht nur auf einzelne Zustände aufmerksam, sondern wird zu einem echten Entertainer: Mit Mission Control hat man drei virtuelle Mitfahrer an Bord, die alle einen eigenen und humorvollen Charakter haben und den Fahrer mit unterhaltsamen Dialogen bei Laune halten.

Das muss man sich so vorstellen: Die weibliche Stimme „Coach“ ist der Chef des Trios. Ihr wird von den männlichen Kollegen „Climate“ und „Engine“ mitgeteilt, was sich in den Bereichen Klima und Motor gerade so tut.

Bei einem solchen System könnte man befürchten, dass man das Elektronikmodul nach spätestens drei Stunden Autobahn und den immergleichen Sprüchen aus dem Auto reißen möchte. Diese Sorge ist jedoch unbegründet, denn das, was Coach, Engine und Climate abliefern, ist richtiges Entertainment und verleiht dem Mini einen eigenen Charakter.

Schon beim Umdrehen des Zündschlüssels wird



Zentralorgan: Das Zubehör-HiFi-System passt zu allen im Mini erhältlichen Radiovarianten.

man euphorisch von Engine begrüßt: „Come on, let's Mini“ – und schon geht's los.

Come on, let's Mini

Sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, wird man mit einem passenden Spruch darauf aufmerksam gemacht und traut sich dann auch mal, die Sport-Taste zu drücken. Auch das bleibt nicht unkommentiert und man merkt Engine an, dass er sich auf einen heißen Ritt im Mini freut.

Knackige Beschleunigungsfahrten und scharfe Bremsmanöver werden genauso wie einsetzender Regen oder geöffnete Seitenscheiben mit coolen und abwechslungsreichen Sprüchen kommentiert. Die nötigen Daten zieht das System direkt aus dem CAN-Bus des Autos. Insgesamt gibt es rund 120 Situationen, auf die das System mit über 1700 verschiedenen Sprüchen und Kommentaren reagiert.

Aktuell spricht das Trio nur Englisch, eine deutsche Sprachversion

wird aber erwartet. Das Einspeisen neuer Sprachvarianten oder Sprüche stellt dank eines SD-Slots kein Problem dar.

Serienmäßig gibt es Mission Control derzeit im Jubiläums-Modell Camden. Wer seinem Mini nachträglich das Sprechen beibringen möchte, kann den unterhaltsamen Gimmick für 150 Euro über die Zubehör-Abteilung bei Mini ordern. Und sollte das System auf Dauer dann doch zu viel plappern, kann man das mitteilungsbedürftige Trio auch abschalten – so wie es das Test-Team tat, als es zum Soundcheck des Alpine-HiFi-Systems ging.

Satter Bass aus den Türen

Im Vergleich zur Standardanlage im Mini legte das Alpine-HiFi-System vor allem im Tieftonbereich unterhalb von 150 Hz mächtig zu. Die Musik stand nun auf einem merklich festeren Fundament und klang dank der deutlich besseren Bass-Ausbeute insgesamt runder, voluminöser, fülliger und damit letztlich stimmiger.

Dynamische Musikpassagen brachten die Lautsprecher keineswegs an ihre Grenzen; bei sehr hohen Lautstärken kamen die Tieftöner in den Türen dann naturgemäß zwar nicht mit der Leistung eines großen Subwoofers mit, klangen aber auch nicht überfor-



Undercover: Die Mittel- und Tiefton-Lautsprecher in den Türen sitzen unter den Originalabdeckungen.



Mini Alpine-HiFi-System

Top & Flop

- + verhältnismäßig günstig
- + passgenaues Plug & Play
- + satter Sound auch ohne Woofer
- + kompatibel mit allen Mini-Radios

Komponenten

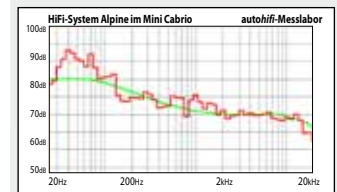
HiFi-System Alpine

399 Euro

Besteht aus: 2 x 40-mm-Hochtöner, 2 x 100-mm-Mitteltöner, 2 x 160-mm-Tieftöner, vorkonfigurierte Kabelsätze mit hochwertigen Originalsteckern, Zweikanal-Digitalverstärker (2 x 100 Watt), 2 x Hochtöner-Frequenzweichen, 2 x Tiefmitteltöner-Frequenzweichen
Einbauzeit: ca. 1,5 Stunden

autohifi-Messergebnisse

Frequenzgang



Auch im Tiefbass hohe Pegel möglich, sauberer Verlauf im Hochtönbereich.

autohifi PRAXISTEST
sehr empfehlenswert
Preis/Leistung ★★★★★

Vorne und hinten: Das Frontsystem wird durch neue Lautsprecher ersetzt, während das Hecksystem drinbleibt.

dert. Im Gegensatz zu vielen anderen Cabrios steht der Mini auch bei geöffnetem Verdeck mindestens genauso basskräftig im Futter wie bei geschlossenem Dach. Dies wurde durch einen Schaltungstrick erreicht, der die Phasenlage der Lautsprecher beeinflusst.

Der Mittelhochton in unserem Cabrio klingt frisch und detailliert. Stimmen standen sauber positioniert auf der Bühne und rutschten auch bei tiefem Männergesang nicht unter das Armaturenbrett.

Das war bemerkenswert, denn handelte es sich bei dieser Anlage um ein passiv abgetrenntes Dreiwege-System ohne Laufzeitkorrektur und nachträgliches Equalizing. Für diese Leistung ging der Daumen ohne Frage rauf.

Als ideale Balance-Einstellung erwies es sich im Hörtest, den Fader im Radio auf „Front 8“ zu setzen. So kann das Frontsystem sein volles Potenzial gut ausfahren, während das Hecksystem für eine angemessene Unterstützung sorgt.

Absolut fairer Kurs

Bedenkt man, dass man mit diesem Sound-Upgrade einen Verstärker, alle Kabel und Frequenzweichen sowie ein Dreiwege-Frontsystem mit exakt auf das Auto abgestimmten und perfekt passenden Lautsprechern bekommt, dann ist der Preis von 399 Euro mehr als fair.

Wer sich seinen Mini also mit dem „Soundsystem Stereo“ bestellt hat, der kann den Spaß mit dem Alpine-HiFi-System für schmale Münze merklich erhöhen.



Spezialanfertigung: Alpine hat die Lautsprecher seines HiFi-Systems extra für die Bedürfnisse im Mini entwickelt.

Kompakt: Der Alpine-Zweikanal-Verstärker fällt dank Digitaltechnik schön kompakt aus.

